

## Nationales Lawinenbulletin Nr. 82

vom Samstag, 11. Februar 2006, 17:00 Uhr

### *Mässige Lawinengefahr*

#### **Allgemeines**

Nachdem in der Nacht auf Samstag im Osten die letzten Niederschläge gefallen sind, war es im Tagesverlauf sonnig mit abnehmender Restbewölkung in den östlichen Gebieten. Die Winde wehten im Allgemeinen schwach aus nördlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen lagen auf 2000 m bei minus 8 Grad am Alpensüdhang und minus 12 Grad im Norden.

Trotz tiefer Lufttemperaturen setzt sich der Neuschnee vor allem in den neuschneereichen Gebieten des zentralen und östlichen Alpennordhanges. Steile Südhänge wurden im Tagesverlauf bis in Höhenlagen um 2000 m pappig. Die Verbindung zur Altschneedecke ist vielerorts günstiger als erwartet. Dort wo die Altschneedecke an der Oberfläche kantig aufgebaut und locker war, ist die Verbindung zum Neuschnee der letzten Tage noch am schlechtesten. Das ist vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens und allgemein an eher schneearmen und schattigen Stellen zu berücksichtigen.

#### **Kurzfristige Entwicklung**

Am Sonntag ist es in den Schweizer Alpen sonnig bei weiterhin tiefen Lufttemperaturen. Diese liegen am Mittag auf 2000 m bei unverändert minus 8 Grad im Süden und minus 12 Grad im Norden. Der Wind weht schwach bis mässig aus nördlichen Richtungen. An Südhängen bildet sich in der Nacht eine Kruste.

#### **Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag**

Ganzes Gebiet der Schweizer Alpen:

##### *Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)*

Am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden und im Unterengadin befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m, im Gotthardgebiet, in Mittelbünden und im Oberengadin oberhalb von etwa 2000 m. Am westlichen Alpennordhang und im übrigen nördlichen Wallis liegen die Gefahrenstellen vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von etwa 1800 m. Die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen ist an eher schneeärmeren Stellen wie zum Beispiel an Übergängen von flachem in steileres Gelände am höchsten. Hier können vereinzelt Auslösungen durch Einzelpersonen nicht ausgeschlossen werden. Vor allem in Graubünden sind Brüche bis in bodennahe Schichten der Schneedecke möglich. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

In den übrigen Teilen des südlichen Wallis und des Tessins sowie in den Bündner Südtälern befinden sich die Gefahrenstellen vor allem in Rinnen und Mulden der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von etwa 2000 m. Hier sollten vor allem die schneeärmeren Randbereiche von Rinnen und Mulden vorsichtig und nur einzeln befahren werden.

#### **Tendenz für Montag und Dienstag**

An beiden Tagen ist es sonnig, schwachwindig und etwas weniger kalt. Die Lawinengefahr verändert sich nicht wesentlich.

**Zusätzliche Informationen:** 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF  
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)  
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich  
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz  
Wetterinformation in Zusammenarbeit  
mit MeteoSchweiz

**Regionale Lawinenbulletins** (Fr. 1.49/Min)  
0900 59 20 31 Zentralschweiz  
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen  
0900 59 20 33 Oberwallis  
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden  
0900 59 20 35 Südbünden  
0900 59 20 36 Berner Oberland  
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

**Rückmeldungen:**  
Gratis-Tel.: 0800 800 187  
Gratis-Fax: 0800 800 188  
**Internet:** <http://www.slf.ch>  
**Email:** [lwp@slf.ch](mailto:lwp@slf.ch)  
**WAP:** [wap.slf.ch](http://wap.slf.ch)  
**Teletext:** Seite 782 (SF DRS)

# Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 12. Februar 2006

## Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  3 erheblich
-  4 gross
-  5 sehr gross

